

## Cgm 6240

### Sächsische Weltchronik · Leonhard Heff

Budapest, Ungarisches Nationalmuseum/München, Königliches Reichsarchiv (heute Bayerisches Hauptstaatsarchiv) Papier 334 Bl. 40 x 29 Regensburg 1471

Durchgehende neuzeitliche Bleistiftfoliierung, außerdem zeitgenössische Foliierung (von Heff?) in roten römischen Ziffern, auf Bl. 26<sup>v</sup> mit *I* beginnend, endend 313<sup>r</sup> mit *CCXC*. Lagen: V<sup>10</sup> + IV<sup>18</sup> + 28 V<sup>298</sup> + 2 IV<sup>314</sup> + 2 V<sup>334</sup>. Wasserzeichen: 2 unterschiedliche Waagen Typ PICCARD-ONLINE 116827 (1466) und Typ PICCARD-ONLINE 116825 (1473), unterschiedliche Pfeile (nicht genau identifizierbar) Gruppe PICCARD IX,951-955 (1458-1469) und Gruppe PICC. IX,964-965 (1463-1465). Schriftraum 25,5-26 x 18-18,5; 37 Zeilen, nur lateinischer Text 17<sup>ra</sup>-18<sup>th</sup> 49 Zeilen. 2spaltig, geschrieben von Leonhard Heff, wobei er für den lateinischen Text 17<sup>ra</sup>-19<sup>th</sup> eine der Antiqua angenäherte Schrift und für den deutschen Text eine Kanzleibastarda verwendete; von ihm auch gelegentliche Lemmata am Rande und Verbesserungen; von einer Hand, Anfang 16. Jh., durchgehend Randbemerkungen, Schreibsprache: nordbairisch; daneben Randbemerkungen von weiteren Händen erste Hälfte 16. Jh. Rubriziert; am Buchbeginn 2<sup>ra</sup>, am Beginn der Vorreden etc. ornamental gespaltene Initialen, blau und rot, 6-11zeilig, mit rotem Fleuronné; sonst 2-6zeilige Lombarden, rot oder blau, gelegentlich mit Strichen der Gegenfarbe, meist mit Perlung u.ä., selten mit Fleuronné; innerhalb der Chronik sind die Namen der behandelten geistlichen und weltlichen Würdenträger und Herrscher in Kreisen, meist mit Angabe des Amtsantrittes und/oder der Regierungsjahre, nur der erste davon am Beginn der Chronik des Andreas, die mit der Geburt Christi anfängt, rot und blau mit Ornament (Inschrift: *Jhs Xps*).

Zeitgenössischer Einband mit Stempeln, die oft der Werkstatt des Kapuzinerklosters Bamberg, nachgewiesen 1466 bis 1479 (EBDB w002896), zugeordnet werden (vgl. dazu SCHUNKE/SCHWENKE 2, S. 22f.); Holzdeckel, mit braunem Leder überzogen; Streicheisenlinien und Einzelstempel (u.a. Drache, EBDB s023121; Christuskopf EBDB 023138, identisch mit St. Emmeramer Stempel s004576; Osterlamm EBDB s023123; diese Einbände sind vielleicht St. Emmeram zuzuordnen vgl. BSB Inc B-182 = 2° Inc. c.a. 25 und BSB Inc. G-252, 1. Ex. = 2° Inc. c.a. 59). Gleicher Einband wie der von Heff geschriebene Clm 26905. Aufwendige Beschläge mit Blattornamenten an den Ecken und in der Mitte des Vorder- und Hinterdeckels mit Ausnahme von 2 Beschlägen erhalten; Schließenbeschläge und Schließenschlaufen erhalten; auf den Mittelbuckeln eingestanz: *Mari / hilf a / an / me*. (Maria hilf. Amen.?). Beide Spiegel Papier. Pergamentfalze in der Lagenmitte; liturgisches Frg. (Brevier?), mit Neumen, 14. Jh.

Herkunft: Geschrieben 1471 von Leonhard Heff, dem Übersetzer der Chronik, der Lohnschreiber in Regensburg war (zu Heff vgl. SCHNEIDER, Vermittlungsprobleme, s.u., S. 173-177 mit weiterer Lit.); vgl. 253<sup>ra</sup>: *Das büech ist geendet an sandt Pauls abent anno (253<sup>th</sup>) domini etc. LXXI jare 1471; 312<sup>ra-b</sup>: Hie hat die kronigk brüeder Andre von sand Manng etc. durch krafft vnd beystand gottes des heyligen geÿstes mit frewden ein ende jn dem jare nach dem vnd die werlt von got dem almächtigen beschaffen ward VI. M. VI. vnd in dem LXXII. sündner nach der menschwerdung Cristi vnnsers erledigers M.CCCC. jm LXXI. als da regirt in römischem reÿch der aller durchleüchtigist hochgepornist fürst vnd herr herr Friderich von gottes gnaden Römischer könig vnd zu allen zeiten merär des reÿchs der dritt des namens seines reÿchs des römischen in dem zwainzigisten jare alz auch in bäbstlichem stül saß der aller heyligist jn got vater vnd herr herre Paÿlus der heyligen Römischen vnd gemainen kristenlichen kirchen der öbrist babst vnd bischoue seines bäbstlich(312<sup>th</sup>)en stüels im sibenden jare vnd die zeit würden der löblichen stat Regenspürgk camerer die ratsamen fürsichtigen vnd weÿsen herr Erasm Trainer vnd herr Lucas Pfyster vnd der benanten stat schülthayße der ersam fürsichtig vnd weÿse herr Lienhart Gräuenrewter mein besunder lieb vnd genädig herren etc. Auch wölle got das dem schreyber ditzs püechs seiner vnschätzlichen übergrossen müe vnd arbit zû seiner zeite belonet werde amen. Manus legendis benedic deus atque scribentis. Anschließend Doxologien wie im ebenfalls von Heff geschriebenen Clm 14004: *Chyria chere geral ...* (vgl. dazu Bernhard BISCHOFF, Ostertagtexte und Intervalltafeln, in: Bernhard Bischoff, Mittelalterliche Studien 2, Stuttgart 1967, S. 209f. und Anm. 75); 313<sup>th</sup>: *Amen Leon. He*. Spiegel hinten von gleichzeitiger Hand (wohl nicht Heff): *Leonhart*, anschließend Rasur. Auf dem Buchrücken Titelaufschrift 16. Jh. (?): *Andreae fratris chronicon; 17./18. Jh.: Bruder Andre Priester zû Sand Mang Kronigk in teütsche zungen gebracht durch Lienhardt (Leonhard) Heffit von Eystett. Regenspurgk 1471*. Auftraggeber für die Übersetzung der Weltchronik des Andreas von Regensburg und für diese Hs. war Erasmus Trainer (SCHNEIDER, Vermittlungsprobleme, s.u., S. 178f.), der damals Stadtkämmerer in Regensburg war. Dies geht aus einer in die Chronik eingeschobenen Auftragsnotiz (171<sup>ra-b</sup>) anlässlich der Einweihung der Simon- und Judas- Kapelle im Jahre 1052, die zur Zeit Heffs im Besitz Trainers war (vgl. SCHNEIDER, Vermittlungsprobleme, s.u., S. 178 u. Anm. 36; Ed. ebd. S. 450f.),*

hervor. Auf dem Spiegel vorne verschiedene Besitzeinträge, z.T. radiert: Der älteste befindet sich unter der Titelangabe, 17. Jh. z.T.: *Bayrische kronica etc.* (?); vom ursprünglichen Text erhalten, z.T. nur unter UV-Licht lesbar: *Wolf Trainer* (wahrscheinlich Wolfgang Trainer, ein Enkel des Erasmus, Sohn des Veit Trainer, gestorben 1549 in Regensburg, dessen Sohn Georg die Nürnberger Linie begründete (vgl. Wolfhart TRAINER: Das Geschlecht der Trainer von 1250 bis zur Gegenwart. Teil I: Die Trainer in Bayern von 1250 bis 1721. Masch. Exemplar, Korbach/Waldeck 1965, S. 82f. und S. 96f.; s.a. WOLF, a.a.O., S. 275); Zeile darunter: Jahreszahl (?); darunter: *Mau...*; dann im Besitz der Nürnberger Trainer, vgl. Eintrag 1565, darunter Rasur, dann *von Nürnberg*; weiterer Eintrag 16. Jh.: *Wil[helm] Trainer in Nürnberg gehörig*. In der Zeit sind zwei Bürger dieses Namens in Nürnberg nachweisbar: Wilhelm Trainer, geb. 1533, gestorben 1570 und sein Neffe, gestorben 1576 (vgl. WOLF, s.u., S. 56f. u. Anm. 140). Weiterer Eintrag: *Wolff Jacob Schmidmaÿer. Anno 1703*, ebenfalls Nürnberg, gestorben 1707 (WOLF, s.u., S. 57 und Anm. 141 und S. 275). Vielleicht befand sich die Hs. später im Besitz des Nürnberger Büchersammlers Hieronymus G. Ebner von Eschenbach (vgl. WOLF, a.a.O., S. 57 und 266). Der nächste nachweisbare Besitzer ist Hans Albrecht von Derschau, gest. 1824, dessen Kunstsammlung und dessen Büchersammlung 1825 in Nürnberg auf einer Auktion versteigert wurden (zu ihm vgl. NDB 3, S. 610, s.v. Derschau, Christoph Friedrich, S. 610 (Günther MÖHLMANN). Im Auktionskatalog des Auktionators Schmidmer (Verzeichnis der seltenen Kunst-Sammlungen des ... Herrn Hans Albrecht von Derschau. Nürnberg 1825, III. Abtheilung, Nr. 36, S. 7) unter der Nummer 36 (WOLF, s.u., S. 265 f. u. A. 69-72). Wohl auf dieser Auktion hat Miklós Jankovich (zu diesem s. NEMES (s.u.), a.a.O.) die Hs. gekauft, vgl. Spiegel vorne: *Jankovich Miklós gyűjtem.* Die meisten Handschriften aus der Sammlung Jankovich wurden 1832 bis 1836 vom ungarischen Nationalmuseum erworben. Dort unter der Signatur 12; diese auch auf dem vorderen Spiegel aufgetragen. Stempel des ungarischen Nationalmuseums 1<sup>r</sup>, 2<sup>r</sup>, 17<sup>r</sup>, 313<sup>v</sup>. 1895 gelangten im Tausch gegen das Hunyadi-Archiv verschiedene Handschriften mit Bezug zu Bayern in das Reichsarchiv, das sie z.T. an die heutige Bayerische Staatsbibliothek auslieferte. Weitere ungeklärte neuzeitliche (19. Jh.) Angaben auf dem vorderen Spiegel: 80 (Pfund?) 65Fol. Germ.; Spiegel hinten: III.25. fol.

Lit.: Gustav HÄNEL, ungedruckte Handschriftenkataloge, in: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik ... 5. Supplementband (Leipzig 1839), S. 591-639 und 6. Supplementband (Leipzig 1840), S. 224-242, hier S. 605f.; András VIZKELETY, Beschreibendes Verzeichnis der altdeutschen Handschriften in ungarischen Bibliotheken, Bd. I: Széchényi-Nationalbibliothek, Wiesbaden 1969, S. 9-11, S. 26 (Nr. 12); Hubert HERKOMMER, Überlieferungsgeschichte der Sächsischen Weltchronik. München 1972 (MTU 38), S. 59-65; Peter JOHANEK, <sup>2</sup>VL 3, 569-572; Joachim SCHNEIDER, Vermittlungsprobleme einer deutschen Weltchronik-Übersetzung: Leonhard Heffs Übersetzung der ›Chronica pontificum et imperatorum Romanorum‹ des Andreas von Regensburg, in: Zweisprachige Geschichtsschreibung im spätmittelalterlichen Deutschland, hrsg. von Rolf Sprandel, Wiesbaden 1993 (Wissensliteratur im Mittelalter 14), S. 173-226; Jürgen WOLF, Die Sächsische Weltchronik im Spiegel ihrer Handschriften, München 1997 (Münstersche Mittelalter-Schriften 75), bes. S. 55-58, S. 142, 186f., 252,-265-267, 274-276; Balázs NEMES, Die mittelalterlichen Handschriften des Miklós Jankovich im Spiegel zeitgenössischer Kataloge I, in: Magyar Könyvszemle 118 (2002), S. 387-410, bes. S. 392.

Schreibsprache: bairisch (mittelbairisch), ganz vereinzelt Diphthongierung nicht durchgeführt (z.B. erdrich).

Die Handschrift enthält in ihrem Hauptteil (17<sup>ra</sup>-312<sup>rb</sup>) Übersetzungen von Werken des Andreas von Regensburg durch Leonhard Heff. Die lateinische Vorlage bildete, wie die Textzusammensetzung und ein aus dem 16./17. Jh. stammender Eintrag in Clm 14029 (vgl. HERKOMMER, a.a.O., S. 59f. u. Anm. 68) zeigen, Clm 14029, vgl. dazu LEIDINGER (s.u.), S. XXXf. und LXII; HERKOMMER, Überlieferungsgeschichte, a.a.O., S. 64f., Anm. 90; WOLF, a.a.O., S. 372f.). Voraus geht der Übersetzung ein Exzerpt aus der Sächsischen Weltchronik (WOLF, a.a.O., S. 372). Abschriften dieser Hs. sind Cgm 3959 (SCHNEIDER, V,6, S. 484) und Hamburg SuUB, Cod. hist. 8 (vgl. WOLF, a.a.O., S. 142).

### 1. 1<sup>ra</sup>-13<sup>ra</sup> Sächsische Weltchronik (Exzerpt)

*In dem anefang beschüef got des ersten himel und erdrich, wasser, für vnd luff; die vier element wurden vnttergeschÿden ... – er begieng da grossen gewalt. Die anndern sein geschicht findt man hie pald nach jn der kronigken brüeder Andre von sand Mang. Also hat dise kurtze kronigk vonn Adams zeiten biz auf Julium den ersten kayser ein ende. Wer aber der ding hier jnn begrÿffen gantzlich an einen gründt vnd ende kommenn will, der lese die V buecher Moysi ... vnd löblichen hÿstori schreiber.*- Vielleicht benutze Heff dieselbe Hs. der

Sächsischen Weltchronik wie Andreas von Regensburg, vermutlich Cgm 55 (vgl. WOLF, a.a.O., S. 214f.).

13<sup>rb</sup>-16<sup>vb</sup> leer.

Ed.: Ludwig WEILAND (Hrsg.), Sächsische Weltchronik, Hannover 1877 (MGH Deutsche Chroniken II; ohne die Hs.), S.67,1-87,32). Vgl. Hubert HERKOMMER, Überlieferungsgeschichte der Sächsischen Weltchronik. München 1972 (MTU 38), S. 37, 58, 59-65, 237, Anm. 18, 245, 262-265, 267; Michael MENZEL, Die Sächsische Weltchronik. Quellen und Stoffauswahl. Sigmaringen 1985 (Vorträge und Forschungen Sonderband 34), zu den Rezensionen bes. S. 18. 153-186; HUBERT HERKOMMER, <sup>2</sup>VL 8, Sp. 473-500.- WOLF, a.a.O., bes. S. 55, S. 214f.

## 2. 17<sup>ra</sup>-274<sup>rb</sup> **Andreas von Regensburg: Chronica pontificum et imperatorum Romanorum in der Übersetzung des Leonhard Heff**

Mit verschiedenen Prologen und einem Register mit Blattzahlen. 19<sup>v</sup>, 24<sup>v</sup> leer.

(17<sup>ra</sup>) Vorreden Heffs: *>Inductio caritatiua librum wlgarem de Latino secundum cronicam fratris Andree etc. translatum corrigendo discuciendoque indagantibus etc.< Te pium huius libri lectorem queso necnon et correctorem ... (18<sup>rb</sup>) Erklärung der Ortsnamen: >Hie nach volgt zû sagen von den landen, stetten vnd profintzien ...< (18<sup>va</sup>) Von den landen ist ze merken: Wo in dem puech geschriben stett Gallia ... (20<sup>ra</sup>) Vorrede über die deutschen Chroniken:*

*>Die vorrede vber die Teütschen kronigkenn< In dem namen der heyligen vnd vngetäylten triualtigkait des Vatters des Suns vnd des Heyligen Geÿstes ... Jch Lienhardt Hefftt vonn Eÿstett, der ersamenn, fürsichttigen vnnnd weysenn des rattes der stat Regennspürgk, meiner allergnädigistenn herren armer vnd williger diener der allermÿnnst etc., hab mir, wiewol vnwissend, fürgenommen ... (20<sup>va</sup>) Verschiedene Register (Römische Kaiser, Päpste, Eigennamen von Personen, Städten, Klöstern usw.) >Hienach volgtt die tafel oder register vber die Römischen kayser< Adrianus XIII ... (25<sup>ra</sup>) Vorrede über die lateinische Chronik des Andreas von Regensburg: >Hienach folgt die vorrede in die kronigken brüeder Andre ettwen briester zu S. Manng< Unser herr Jhesus Christus, der aingeborn sÿn gottes vnd schöpffer der welt ist gesant von der höch gottes vatters ...- Ed. der Prologe und der Register nach dieser Hs.: Joachim SCHNEIDER (Hrsg.), Editionsanhang, in: Zweisprachige Geschichtsschreibung im spätmittelalterlichen Deutschland, hrsg. von Rolf Sprandel, Wiesbaden 1993 (Wissensliteratur im Mittelalter 14), S.429-450.*

(26<sup>vb</sup>) Chronik: *Des jars der beschaffung der welt oder von Adam fünftawsendt CC. mÿnder ains jars nach außweysung des verß ... – (253<sup>ra</sup>) die du erledigt hast ... von dem ewigen vnd jämerlichen tode amen.* Anschließend Datierung, s.o. Herkunft. Rest der Spalte leer.

2. Teil: *Nach Cristi Geburt M.CCCC jm XVII. jare saß in bäbstlichem stüel Martinus der fünfft ... – gepert frau Anna, ein gemahel hertzog Albrechten jn Bayern, jren andern sÿn mit namen herzog Ernst etc. >Hienach volgt klärlicher zû sagen von ettlichen der yetz obengemelten dingen<.*

Lateinischer Text des Andreas von Regensburg: Clm 14029, 1<sup>r</sup>-107<sup>r</sup>. Ed.: Georg LEIDINGER (Hrsg.), Andreas von Regensburg, sämtliche Werke, München 1903 (Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte N.F. 1), S. 1-144, Z.14 und S. 155, Z. 13-158 und S. 468-501.

## 3. 274<sup>va</sup>-276<sup>vb</sup> **Andreas von Regensburg: Concilium Constantiense (Exzerpte) in der Übersetzung des Leonhard Heff**

*Das heylig concili zûe Constintz bezaÿchent vnns die heyligen kristennlichen kirchen ... – vnd ferre von der kristenlichen begrebnüß werffen nach den heyligen vnd geistlichen satzungen vnd rechten.*

Lateinischer Text: Clm 14029, 107<sup>v</sup>-109<sup>r</sup>. Druck: Conciliorum oecumenicorum decreta, hrsg. von Joseph ALBERIGO u.a., 3. Auflage Bologna 1973, S. 411-416; vgl. LEIDINGER, a.a.O, S. 220

(nur Verweis auf Editionen der Konzilsakten); HERKOMMER, Überlieferungsgeschichte, a.a.O., S. 63 u. Anm. 87).

#### 4. 276<sup>vb</sup>-312<sup>rb</sup> **Andreas von Regensburg: Concilium Constantiense und Chronica Hussitarum (Exzerpte) in der Übersetzung des Leonhard Heff**

>Hienach volgt ein püechlein von dem vrsprung der Hüssen ...< Item ditz püechlein wirt also züm letzten beslossen, das diser jrrsall nicht von got kommen sey ... – vnd schüf, das man wider die oft gemelten ketzer ain schickung vnd rayße machen soltt.

>Doxa in rama theos<. Anschließend umfangreicher Schreibervermerk und Doxologien (s.o. Herkunft). Textzusammensetzung wie Clm 14029, 109<sup>f</sup>-148<sup>v</sup> (vgl. dazu LEIDINGER, S. LXII und HERKOMMER, Überlieferungsgeschichte, S. 64f. und Anm. 90): Zusammenfassung des Traktats ‚De origine haeresis Hussitarum‘ des Andreas von Brod, der von Andreas von Regensburg in sein ‚Concilium Constantiense‘ aufgenommen wurde (Ed.: K. HÖFLER, Geschichtschreiber der husitischen Bewegung. Th. II. Wien 1865 (Fontes rerum Austriacarum. Abt. 1. Bd. VI), S. 327-353); aus ‚Concilium Constantiense‘: 4,11; 4,12; 7,12; 7,15; 7,18; 7,19 (vgl. LEIDINGER, a.a.O., S. 221f., 276-278, 283; mit Verweis auf Editionen); aus Chronica Hussitarum: 15, 19, 22, 23, 28, 35, 38-46, 49, 50, 57, 58, 60-68, 76, 81, 88, 89 (Ed. des lat. Textes nach Clm 14029: HÖFLER, a.a.O., S. 406-455).

Lit. zum gesamten Text: Georg LEIDINGER (Hrsg.), Andreas von Regensburg, sämtliche Werke, München 1903 (Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte N.F.1), S. LX; Hubert HERKOMMER, Überlieferungsgeschichte, a.a.O., S. 37, 58, 59-65, 237, Anm. 18, 245, 262-265, 267; PETER JOHANEK, <sup>2</sup>VL 3, 569-572; Hubert HERKOMMER, <sup>3</sup>VL 8, 473-500.- Joachim SCHNEIDER, Vermittlungsprobleme, a.a.O., S. 173-226; WOLF, a.a.O., S. 55-58; Constantin HRUSCHKA, Kriegsführung und Geschichtsschreibung im Spätmittelalter. Köln u.a. 2001 (Kollektive Einstellungen und sozialer Wandel im Mittelalter N.F. 5), S. 27-29; 39-40, 45, 52, 67, 74, 84-89, 104-106, 112, 117, 131-133, 148-151, 154, 181, 187, 191, 195, 216, 243, 245-247, 249f, 285-288 (mit Abdruck einzelner kurzer Passagen aus der Hs.).

#### 5. 312<sup>va</sup>-313<sup>tb</sup> **Kurze Geschichte Kaiser Albrechts II. und Friedrichs III. und Maximilians I.**

Nach Cristi gepürt M.CCCC im XXXVIII jare hûeb an zu regiren herzog Albrecht von Österreych ... (313<sup>ra</sup>) Nach Cristi gepürt M.CCCC. im XLIX. jare hûeb an zu regiren daz Römisch reyçh herzog Friderich von Österreych ... – zû der müter der heyligen kristenlichen kirchen bekert werden. Amen. >Leon.He.<

312<sup>vb</sup> leer; 313<sup>va</sup> leer.

#### 6. 313<sup>vb</sup> **Kurze Papstgeschichte von Nikolaus V. bis zu Paul II. (gest. 1471)**

Nach Cristi gepürt M.CCCC jm XLVII. jare saß in bäbstlichem stüel Nicolaus der sechst ... – wölle got daz er hinfür noch lang zeit vnns seinen schäfflein alz ein getrewer herter yn fride vorgee vnd vor sey. Amen.

314<sup>f</sup>-334<sup>v</sup> leer.